

ALTE AUSGABEN

Böhme-Zeitung.

25. Juni 1868

■ **Worms.** Heute Nachmittags um 2 Uhr ist das Lutherdenkmal in Gegenwart der Fürsten unter Geschützdonner, festlichem Gesang und enthusiastischen Zurufen des Volkes enthüllt worden. Man schätzt die Zahl der Anwesenden auf etwa 100 000. Die Zahl der hier anwesenden Fremden beläuft sich auf circa 10 000, darunter etwa 1200 Ehrengäste aus Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Amerika; jeder Zug bringt neue Gäste.

25. Juni 1893

■ **Soltau.** „Roggenkaffee“ ist als Ersatz für wirklichen Kaffee seit langer Zeit namentlich dann verwendet worden, wenn die Kaffeepreise sehr hohe waren. In neuerer Zeit findet aber der Malzkaffee aus Gesundheitsrücksichten immer größere Verbreitung, namentlich der bekannte Pfarrer Kneipp hat vieles zur Verbreitung dieses Ersatzmittels für Kaffee beigetragen. Er verlangt in erster Linie Vermeidung des Bohnenkaffees überhaupt und macht nur nebenbei die Konzession, daß man den Malzkaffee mit Bohnenkaffee vermischet.

25. Juni 1918

■ **Soltau.** Auch in diesem Jahre können die Kleintierzüchter schwerlich darauf rechnen, daß ihnen für die Winterfütterung ein freier Ankauf von Heu und Stroh möglich sein wird. Die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Winter zwingen dazu, daß jeder Ziegenhalter und Kleintierzüchter das erforderliche Winterfutter sich jetzt im Sommer beschafft.

25. Juni 1943

■ **Soltau.** Es hat schon immer stark ausgeprägte Persönlichkeiten unter den Frauen gegeben, die sich nicht von der Mode „knechten“ ließen, sondern stets eine arteneigene Kleidung bevorzugten. Jetzt, im 4. Kriegsjahr, ist die Herrscherin Mode überhaupt beurlaubt, und für alle Frauen gilt nur noch die eine Regel: Die Kleidung hat schlicht und einfach zu sein.

25. Juni 1968

■ **Munster.** Aus dem Stadtgarten in Celle wurde ein Schwanenpaar gekauft und in das neue Schwanenhäuschen auf dem Mühlenteich gesetzt. Der bekannte Geflügelzüchter Herbert Dröge sorgte für richtige Behandlung und Unterbringung, hatte dabei aber auch einige Schwierigkeiten zu überwinden, was jedoch mit einer Portion Humor schnell geschah.

SOLTAU

Kaffeetrinken und Klönen

Das nächste Kaffeetrinken und Klönen des aktiven Frauenkreises Soltau findet am Montag, 2. Juli, ab 15 Uhr im Alten Rathaus statt. bz



Gut besucht war das Hurricane am vergangenen Wochenende. Zwar gab es nicht den Rekordbesuch von 2017, aber rund 70 000 Musikliebhaber tummelten sich vor den Bühnen. Fotos: hei

Regen genießen unter Gummipalmen

VON HOLGER HEITMANN

Scheeßel. „Guck die Band an, Du Affe“, mahnt ein Festivalbesucher vor der Hauptbühne den anderen, als der sich kurz vor der Musik abwendet. Es ist Sonnabendnacht, beide betrunken, beide lachen. Sie haben sich bis eben nicht gekannt, doch kurz darauf unterhalten und umarmen sie sich. Nach nur fünf Minuten gibt es Wangenküsse zwischen den beiden Männern.

Der Geist des Hurricane, er lebt, auch nach 21 Jahren noch. Anfang 2000 wurden Rapper noch von der Bühne gebucht, jetzt schauen Tausende den Hip-Hop-Bands auf der Blue Stage zu. Nach der ersten Auflage 1997 ist das Festival auf dem Eichenring bei Scheeßel stets gewachsen, mittlerweile stagniert es. Ja, die Besucherzahl ist nach dem Re-



Tobias Jundt zeigt mit seiner Band Bonaparte eine Mischung aus Punk und Theatershow.

Am Hurricane-Festival hat sich in 21 Jahren viel verändert, aber nicht die Stimmung unter den diesmal rund 70 000 Besuchern

kord von 78 000 im Vorjahr auf rund 70 000 gesunken. Das macht sich am Bierstand bemerkbar, Anstehen bleibt die Ausnahme. Die Wartezeit ist gering, der Preis nicht. Die noch weichen Pommes mit Chilisch- und Käsesauce kosten 6,99 Euro. „Trotzdem besser als unsere verkohlte Bratwurst auf dem Zeltplatz“, findet eine Besucherin.

Das Wetter ist zwar ein Thema, aber Regen gehört dazu

Auch das Wetter ist Gesprächsthema, nicht nur, aber vor allem auf dem Hurricane. Karl aus Berlin schaut genervt zum Himmel, schon wieder Wolken. „Ich komme gerade aus London, dort schaut man traditionell den Wetterbericht, da habe ich gesehen, dass hier vorher drei Wochen lang die Sonne schien“, wundert sich der 32-Jährige. Andere springen wie kleine Kinder mit ihren Gummistiefeln in die Pfützen.

Gleichmütig zeigt sich Lena Schröder aus Schneverdingen. „Das schlechte Wetter gehört doch dazu.“ Trotz Regens und des nahen Zuhauses ist sie bereits am Donnerstag angereist und schläft im Zelt. Nur für eine kurze Dusche am Sonnabend wollte sie sich einen Zwischendurch-Abstecher nach Schneverdingen gönnen. Immerhin ist sie wegen des großen Ganzen hier,

dem Festival-Geist eben. 2005 war die 28-Jährige das erste Mal auf dem Hurricane, danach noch acht oder neun Mal, gut war es immer. Die Regeln sind allerdings strenger geworden, hat sie festgestellt. Crowdsurfen zum Beispiel ist nicht mehr erlaubt – wird aber trotzdem gemacht, und die Ordner setzen das Verbot samt Strafe („24 Stunden keine Bands sehen“) auch nicht um. Das Festival ist dennoch braver geworden, statt des Bungee-Jump-Turms gibt es jetzt eine Riesenrutsche.

Die Musik ist für Schröder, die das Hurricane mit Freunden aus der Region besucht, nicht die



Sängerin Heather Baron-Gracie von der gothic-geprägten Indie-Band Pale Waves.

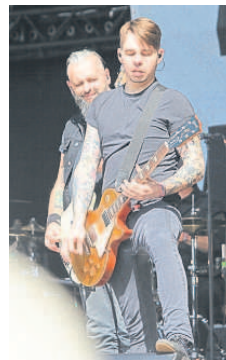
Hauptsache. Biffy Clyro wollte sie aber doch unbedingt sehen. Die Rockband spielt am Sonnabend parallel zum WM-Spiel Deutschland – Schweden. Mehr Platz als sonst also vor der Hauptbühne. Viele haben sich dennoch entschieden, Biffy Clyro den Vorzug zu geben und das Public Viewing sausen zu lassen. Manche tragen vor der Musikbühne Deutschland-Trikots, einige wenige auch den gelben Schweden-Dress.

Musikalische Entdeckungen macht man eher am Nachmittag, die Gothic-geprägte Indie-Band Pale Waves etwa oder die Punk-Band Adam Angst, die demnächst ihr zweites Album herausbringt. Am Abend spielen die Arctic Monkeys und Billy Talent, die auch in früheren Jahren schon auf dem Hurricane waren. „Der Veranstalter FKP Scorpio lädt oft die gleichen Bands ein“, kritisiert Karl, der Berliner. Gekommen ist er trotzdem und gute Laune hat er jetzt auch. Die Sonne kommt heraus, und er freut sich auf The Prodigy. Seine Begleitung Nina (25) auf die Altpunks von Pennywise. Die hat sie noch nicht live gehört.

Vor allem am Freitag gab es auch politische Töne von der Bühne. Viele erklären zwischen ihren Liedern, was ihnen Sorgen macht, Fremdenfeindlichkeit in Europa, Autokratien im Rest der Welt und warum sie die AfD gefährlich finden. „Wir sind hier wahrscheinlich alle der gleichen Meinung, aber es muss immer wieder gesagt werden“, meint Adam-Angst-Frontmann Felix Schönfuß. Er was anders sieht es

Jan „Monchi“ Gorkow von der Punkband Feine Sahne Fischfilet aus Mecklenburg-Vorpommern. „Es ist lächerlich, hier ‚Nazis raus‘ zu rufen, wenn man da draußen nicht das Maul aufmacht.“

Statements werden auf jeden Fall in modischer Hinsicht gesetzt. Tierische Ganzkörperkostüme sind immer noch in, so sieht man ein Krokodil am Food-Truck für veganes Essen anstehen. Bei den Accessoires wird es exotisch, mit Ananas als Kurzzeit-Tattoo oder Gummipalme zum Aufblasen und Herumtragen etwa. Die Frau trägt schwarzen Klebebart auf der Oberlippe, der Mann Glitzer auf der Wange. Und unser Mann vom Anfang, der schnell Freundschaften schließt? Der hat ein Leuchstäbchen, das aussieht wie ein riesiger Joint, wenn er ihn sich in den Mund steckt. 930465



Roman Hartmann (vorne) und Christian Kruse von der Punk-Band Adam Angst.

31 Monate Gefängnis für den Autoknacker

Schöffengericht
Soltau verurteilt
28-jährigen für
Pkw-Aufbruchserie

Soltau/Schneverdingen. Selbst Heiligabend machte er keine Pause: Auf der Suche nach Beute brach der Mann im-

mer wieder geparkte Autos in Schneverdingen auf, schmiss die Scheiben mit Steinen ein. Über Monate hielt die Serie von Autoaufbrüchen die Heideblutnstadt in Atem. Nun muss der Täter, ein 28 Jahre alter Schneverdingen, ins Gefängnis. Das Schöffengericht Soltau hat den Mann zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und sieben Monaten verurteilt.

Das Gericht unter Vorsitz von Richter Dirk Ladage ordnete dabei auch die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt an.

Der Schneverdingen saß bereits seit Februar in Untersuchungshaft. Zweimal war er auf frischer Tat ertappt worden, nach dem zweiten Aufbruch ging es hinter Gitter.

Das Schöffengericht ahndete

mit dem Urteil 19 Fälle zwischen November und Februar. Verurteilt wurde der Mann wegen schweren Diebstahls – eben den Autoaufbrüchen –, aber auch wegen Computerbetrugs. Denn einmal hatte der 28-Jährige mit einer zuvor erbeuteten EC-Karte auch Geld abheben wollen. Das gelang ihm dann aber nicht, weil die Karte bereits gesperrt worden war.

Der Schneverdingen selbst zeigte sich in dem Prozess geständig und gab die Taten zu. Mit der Beute aus den Autoaufbrüchen habe er seinen Drogenkonsum finanzieren wollen, sagte er. Seit seiner Kindheit sei er süchtig, sei früh mit Alkohol in Kontakt gekommen, seit seinem 18. Lebensjahr nehme er täglich immer wieder verschiedene Drogen. 930104

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst	112
Anforderung liegender Krankentransport, Rettungsleitstelle	(0 51 91) 19222
Giftnotzentrale	(05 51) 1 92 40
Telefonseelsorge	(08 00) 111 01 11
Frauenschutzhaus Walsrode	Tag und Nacht (0 51 61) 7 33 00